

I. Königreich Bayern.

1 Staats-Ministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten.

Staats-Minister: Se. Exz. Anton Ritter von Wehner, Staatsrat im ordentlichen Dienste, R.

Staatsräte i. o. D.: Exz. Dr v. Bumm, Ritter von Schätz, Ministerial-Räte: Dr K. Müller, General-Sekretär, Leichtenstern, Dr v. Blaul, Steiner, v. Pracher. Ober-Reg.-Räte: Dr Preger, Knilling, Dr Winterstein. Reg.-Assessor: Freiherr v. Lutz. Bezirksamts-Assessor: Geib, Sündermann, Schweyer (sämtlich Juristen).

2 Oberster Schulrat.

(Seit 1. Januar 1873 in Wirksamkeit.)

Vorsitzender: Der Kultusminister. Mitgl.: a) ord.: Ob.-Studien-R. Dr Wecklein (Rektor des Max.-Gymn. in München), Ob.-Studien-R. Dr. v. Markhauser (Gymn.-Rektor a. D. in München), Ob.-Studien-R. Dr. v. Orterer (Rektor des Luitpold-Gymn. in München), Dr Breymann (Univ.-Prof. in München), Dr v. Dyck, Prof. der techn. Hochschule in München), Ob.-Studien-R. Dietsch (Rektor des Realgymn. in München), Ob.-Studien-R. Krück (Rektor des Realgymn. in Würzburg), Ob.-Studien-R. Dr v. Arnold (Rektor des Wilhelms-Gymn. in München), Ob.-Studien-R. Gerstenecker (Rektor des alten Gymn. in Regensburg), Dr Lipp (Prof. der techn. Hochschule in München), Geh. Hofrat Crusius (Univ.-Prof. in München), Studien-R. Schremmel (Rektor der Oberrealschule in Regensburg). — b) außerord.: Dr Grashey (Ober.-Medizinalrat im Staats-Minist. des Innern in München).

(Dem Kollegium ist das Gebiet des Mittelschulwesens [hum. u. techn. Anstalten] zur obersten und fachmännischen Bearbeitung zugewiesen.)

Eine Prüfungs-Kommission für die Kandidaten des höheren Schulamts besteht nicht, sondern wird alljährlich zusammengesetzt aus Professoren der Landes-Universitäten, des Polytechnikums und der Gymnasien unter dem Vorsitz eine Ministerial-Kommissärs.

3 Mittelschulseminare 1906/07.

Durch Ministerialbekanntmachung vom 2. Februar 1897 wurden in Bayern die Gymnasialseminare zur pädagogisch-didaktischen Ausbildung geprüfter Lehramtskandidaten für Altphilologie eingeführt. Zugleich wurden Bestimmungen über die Einrichtung der pädagogischen Seminarien erlassen. Darnach sollte die Zahl der Teilnehmer in der Regel sechs nicht übersteigen. Im November 1902 wurden auch für Lehramtskandidaten der deutschen Sprache,